

Pfarrblatt

Du führst mich hinaus
ins Weite...

Nr. 174-2015-2



Inhalt

Wort des Pfarrers, Petrus	3
Priesterbilder, Liturgische Dienste	4
Pastoralassistent	6
Wortgottesdienstleiterin Kinderliturgie	7
Pfarrcaritas, Sozialmarkt	8
Ministrant/innen, KMB	9
Chronik, Spiegel, IGWelt	10
Termine, Sammlungen	11
Blitzlichter	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Sonntags-Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Das Pfingstfest, das wir vor wenigen Wochen gefeiert haben, wird als die Geburtsstunde der Kirche gesehen. Aus der kleinen Schar von Anhänger/innen des Jesus von Nazareth ist im Laufe von Jahrhunderten eine weltweit agierende Institution geworden. Und in dieser Institution haben sich über die Zeit verschiedene Aufgaben und Ämter herauskristallisiert, die natürlich einer laufenden Veränderung unterworfen sind. So gab es seit dem 3. Jh. beispielsweise den Türhüter, der darauf zu achten hatte, dass keine Ungetauften an der Messe teilnehmen. Er ist heute in der Kirche funktionslos und kann nur mehr vor Discos sein Geschäft ausüben. Doch es haben sich andere Dienste entwickelt, die wir in diesem Pfarrblatt näher beleuchten wollen.

Was ist ein/e Pastoralassistent/in oder ein/e Wortgottesdienstleiter/in? Dass die Frage der Ämter längst nicht abgeschlossen ist, zeigt die permanente Diskussion um die Ehelosigkeit der Priester. Was braucht es heute für die Gemeinden vor Ort und die Kirche allgemein?

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von Rudolf Hagenauer und soll die Vorstellung des wandernden Gottesvolkes zum Ausdruck bringen.

Letztlich sind wir alle unterwegs, egal welches „Amt“ jemand bekleidet.

Der tätige Mensch braucht auch Muße und Erholung in Form von Urlaub und Ferien. Diese wünschen wir unseren Leser/innen in den kommenden Wochen.

Pfarrfest

Sonntag, 28. Juni 2015

nach dem Familiengottesdienst

ab 10:30 Uhr

Wir laden ein, wir geben ein Fest.
Und wer sich da nicht sehen lässt,
verpasst etwas und wird's bereuen.
Doch wenn du kommst,
werden wir uns freuen!

Für Speis und Trank ist gesorgt.
Musiziert wird auch und für die Kleinen
hält der SPIEGEL ein Programm bereit.

Salat und Kuchenspenden sind
erbeten. Listen dafür hängen zwei Wochen vorher im Vorraum des Pfarr-
heimes. Vielen Dank.



Sonja Schnedt



Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!
Wenige Tage nach dem Erscheinen des letzten Pfarrblattes hat der Abt von Wilhering, P. Dr. Reinhold Dessl, nach vielen Gesprächen und Beratungen die Entscheidung getroffen,

dass P. Otto Rothhammer, der am 16. August in Wilhering zum Priester geweiht wird, in seinen ersten beiden Jahren als Priester in der Pfarre Ottensheim eingesetzt wird. Ich habe den Auftrag bekommen, ihn in diesen beiden Jahren zu begleiten. Wir beide werden uns die Arbeit teilen, weil wir auch nur je zur Hälfte „angestellt“ werden. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass erste Jahre in jedem Beruf bedeutend sind, auch als Priester und Seelsorger. Manches wird anders sein als bisher, vieles neu und ungewohnt. Gott sei Dank. Ich bitte daher auch die Pfarrbevölkerung um einen vor allem ehrlichen Umgang, um Rückmeldung, Bestätigung oder „herzliche“ Kritik, um Aufnahme und Annahme.

Am 1. September wird Pater Otto hier seinen Dienst beginnen. Pastoralassistent Winfried Kappl wird weiterhin die Hälfte seiner Arbeitsverpflichtung in unserer Pfarre leisten.

Ein Zweites ist ein riesengroßer Dank an Frau Michaela Scharer, die 13 Jahre lang die Agenden des Pfarrblattes in der Hand gehabt hat. Von Protokollen, Telefonaten, Verständigung aller, die etwas für das Pfarrblatt zu schreiben haben bis zum Sammeln der Beiträge, Aussuchen von Fotos und Endredaktion, Einlegen von Erlagscheinen und Verteilen von Pfarrblättern im eigenen Wohnbereich und manches, was neben dem Pfarrblatt zur Öffentlichkeitsarbeit gehört, z.B. das Zustandekommen der Pfarrhomepage, hat sie mit der Genauigkeit eines geduldigen Uhrwerks ehrenamtlich bewerkstelligt. Das vorbildliche Kümmern war ja auch mit manchem Kummer verbunden. Vielen, vielen Dank und gute Jahre im Un-ruhestand.

Ein herzlicher Dank gilt auch Frau Eva Zapfl, die die Pfarrhomepage dann „zu Bildschirm“ gebracht hat. Sie wird ja auch diese elektronische Dienstleistung betreuen und korrigieren, wenn sich Änderungen ergeben.

Ein Drittes ist die Wiederholung der Ferienordnung bei den Sonntags-gottesdiensten. Wie in den letzten beiden Jahren wird in den Monaten Juli und August an Sonn- und Feiertagen wieder **EIN** Gottesdienst gehalten, und zwar um 9:30 Uhr.

Mit einem Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, gleich in welchem Bereich und Umfang, sowie an PAss. Winfried Kappl, wünsche ich viele freie Tage, Stressfreiheit und Erholung, wo immer jemand seine/ ihre Freizeit verbringt. Vielen Kranken und Beschwerten will ich Genesung und Entlastung wünschen und den Menschen, die den Tod vor Augen haben, Gottvertrauen und menschliche liebevolle Begleitung.

P. Theobald Jörres

Petrus

In den kommenden Tagen, am 29. Juni, wird das Fest Peter und Paul gefeiert. Im oberen Teil am Ottensheimer Hochaltar befindet sich eine Darstellung dieser beiden Heiligen. An diesem Tag finden auch traditionell die Priesterweihen statt. Petrus war eine zentrale Figur der Jerusalemer Urgemeinde. Von Jesus und seinen Jüngern wird er mit Simon angesprochen. Paulus nennt ihn auch Petrus, das heißt „Fels“ oder „Stein“.

Von seiner leidenschaftlichen Beziehung zu Jesus erzählen die Evangelien. Sie reicht vom Christusbekenner bis zum Verleugner seines Freundes, am Ende ist er einer, der Zeugnis für den Auferstandenen ablegt und für ihn das Martyrium in Rom erleidet.

Aus dem Fischer vom See Genezareth ist im Laufe der Geschichte eine fast übermächtige Figur geworden, von dem sich auch die Vorrangstellung des Papstes ableitet.

Dargestellt wird er meistens, so auch in unserer Kirche, mit einem Schlüssel in der Hand, dem Schlüssel zum Himmelreich.

Wenn der Volksglaube meint, dass Petrus auch für das Wetter verantwortlich ist, dann hoffen wir auf einen schönen Sommer.



Foto: Ing. Georg Nöbauer

Von „Herren“ und „Hirten“ – Priesterbilder

Zuerst einige Fakten: Alle Pfarrer sind Priester – aber nicht alle Priester sind Pfarrer oder wie früher genannt Pfarr“herren“, weil sie auch die wirtschaftlichen Grundlagen am Pfarr“hof“ erwirtschaften mussten. Alle Priester haben eine Vorbereitungszeit auf ihr geweihtes Amt hin absolviert.

Sie verzichten (in der westlichen katholischen Kirche) auf Ehe und Familie und widmen sich ganz den Menschen und ihren Sorgen – Seelsorger also. Das ist das eine Bild: Ein Mensch im Vertrauen auf Gott, überzeugend aus seiner Zuversicht heraus, vom Sinn des Lebens erfüllt, eine Art Gegengewicht zu den vom Schicksal tagtäglich Gebeutelten.

Priester sind also Seelsorger, aber nicht alle Seelsorger sind Priester. Denken wir nur an die vielen Freiwilligen, die sich in Gesprächen der Mitmenschen annehmen und beispielsweise bei der Telefonseelsorge das richtige Wort zur richtigen Zeit finden.

Priester werden von ihren (bestellten oder gewählten) Vorgesetzten, das ist der Bischof bei den Weltpriestern und der Abt oder Probst bei den Ordenspriestern, ganz oder teilweise mit völlig anderen Aufgaben als der Seelsorge betraut und sie überraschen uns, weil sie so „normal“ trotz ihrer besonderen Berufung geblieben sind.

Alle Priester haben neben ihrer Vorbereitungszeit auf ihr Priesteramt ein Theologiestudium absolviert, das heißt: alle Priester sind Theologen, aber nicht alle Theologen sind Priester, denn auch Laien

können sich ganz dem Studium der Wissenschaft von Gott und seiner Beziehung zum Menschen widmen. Manchen dieser „Studierten“ – Priester oder Laien – ist es gegeben, die Worte so zu wählen, dass man kurz meint, Gott wirklich verstandesmäßig erfassen zu können, bis man sich wieder in den eigenen Gedanken verfängt und Verstehen wieder zum Glauben werden muss.



Priester „managen“ nicht nur ihre eigene Gottesbeziehung sondern darüber hinaus die widrigen und ungerecht entwickelten Lebensumstände ganzer Randgruppen und ganzer Völker. Caritas und Missio sind die Begriffe, die diese Tätigkeit beschreiben. Diese Priester stehen ganz auf der Seite der Schwächeren und bezahlen oft ihre Überzeugung mit dem Leben.

Diese Priesterbilder und noch viele weitere ließen sich jetzt noch beliebig mischen und gewichten, aber hinter all diesen Bildern stehen immer individuelle Gesichter und konkrete Personen, einfach Menschen für dich und mich.

Prof. Wolfgang Stifter

Die liturgischen

Wenn ab 1. September P. Otto Rothammer in unserer Pfarrgemeinde als Priester Seelsorgsdienst übernehmen wird, ist es sinnvoll, die haupt- und ehrenamtlichen Dienste ins Bewußtsein zu rufen, diesmal besonders die Dienste in der Liturgie.

Das Wort Liturgie verweist auf „Dienst am Volk“, in christlicher Tradition von „Gottes Dienst am Menschen“. Praktisch sind es geregelte Dienste bei der Feier des Abendmahls, der (anderen) Sakramente, des Stundengebets mit hohem Symbolwert und daher mit unterschiedlichen Auffassungen. Wer also dient wem? Wozu und mit welchem Sinn? Geschichtlich gesehen war Gottesdienst der Versuch, Gott durch einen Dienst gütig zu stimmen, in Not und Gefahr durch Handlungen und Gebete Gott „umzustimmen“. Das ist die Wurzel der Magie.

Der Gott der Bibel dreht die Sache um: Gott ist für die Menschen da - Gottes Dienst. Menschlicher Dienst ist daher Antwort auf den Dienst Gottes, zeichenhafte und festliche Erfahrung der Menschen, sich von Gott geliebt zu wissen.

Der Dienst Gottes an uns Menschen ist die Person Jesus von Nazareth. Die Feier der Erinnerung an ihn wird heute immer wieder Gegenwart, heilsame Gegenwart in der Feier der Sakramente, insbesondere in der Feier des Sonntags, des „Herrentages“, Messe, Abendmahl, Eucharistie genannt. Die Meinung, solche Feiern wären ein Dienst an Gott, ist ein selbstgefälliger Irrtum. Es verhält sich umgekehrt. Gott dient uns.

Dienste in unserer Pfarre

Diesen Hintergrund brauchen die vielfältigen „Leistungen“ der handelnden Personen in der Liturgie, weil die Talente, die Dienste so vieler „Mitwirkender“ bei aller menschlichen Begrenztheit und Schuld eine göttliche Dimension erfahren.

Zuerst erfährt die gläubige, suchende und feiernde Gemeinde als ganzes Gottes Dienst im Wort, in Zeichen und Symbolen wie Brot und Wein, in Gebeten, Liedern, in Lichtern und Blumen. Dazu sind Personen berufen und bestimmt, diese Feier zu „tragen“. Zuerst die Priester, die einer Feier(gemeinde) „vorstehen“, sie leiten und nicht „bestreiten“. In unserer Pfarre P. Theobald und ab September P. Otto. Sie sind kraft ihrer Weihe zum Diakon und Priester befugt,



ausge„sondert“, die Sakramente der Taufe, der Eucharistie, der Beichte und Krankensalbung zu „spenden“ und das Eheversprechen entgegenzunehmen und zu bezeugen. Das Sakrament der Firmung ist dem Bischof oder einem von ihm Delegierten (meist ein Vorsteher eines Klosters, Mitglieder des engsten Leitungskreises

um den Bischof) vorbehalten, ebenso das Sakrament der Weihe zum Diakon, Priester, Bischof. Das Ehesakrament spenden und leben die Ehepartner.

Seit 17 Jahren wird in unserer Pfarre auch Wortgottesdienst gefeiert, an Sonntagen und zu bestimmten Anlässen. Diesem WGD stehen ausgebildete Laien vor, bei uns Pastoralassistent Winfried Kappl und Frau Gisela Kneidinger, die ihren Dienst zur Zufriedenheit des Kirchenvolkes tun. Sie sind dazu beauftragt vom Bischof. Sie verkünden das Wort Gottes, leiten das Gebet in bunten Formen, teilen das Brot aus und sprechen das Segenswort.

Tragende „Rollen“ im heiligen „Spiel“ vor Gott haben die Lektor/innen. Sie sind das Sprachrohr von Gottes Wort (besonders aus der Bibel) und Beter/innen von Fürbitten und anderen Gebetstexten. Die meisten von ihnen sind auch ausgebildet und bereit, das eucharistische Brot verteilen zu helfen, bei uns ca. 20 Frauen und Männer.

Nicht wegzudenken sind ohne Frage die Organist/innen, die Vorsänger/innen und der Kirchenchor, die den Gesang der Gemeinde begleiten und „befeuern“ und an kirchlichen Festtagen der Feier einen besonderen Charakter geben. Wir sind froh, dass Thomas Hillinger, Othmar Fuchs und Birgit Weberndorfer unsere beiden Orgeln zum Klingen bringen und den Volksgesang vorzüglich begleiten. Othmar Fuchs leitet unseren Kirchenchor und gibt den Festen

Glanz, ab und zu tut dasselbe auch CHORnetto und TONART.

Tragende Rollen im wörtlichen Sinn haben die Ministrant/innen, derzeit etwa 25. Sie bringen die notwendigen Geräte sowie Brot, Wein und Wasser zum Altar und stellen sie nach deren Gebrauch wieder zur „Kredenz“ zurück. Außerdem teilen sie die Sammelkörbe und Liedertexte bei den Gottesdiensten aus und machen sich auf diese Art und Weise „nützlich“.

Der wichtigste Dienst „im Hintergrund“ ist unsere Mesnerin Rosa Madlmayr, die nicht nur die Geräte vorbereitet, sondern den Minis hilft, in das weiße Gewand zu schlüpfen, die Lichter und Kerzen entzündet, die Glockenschalter betätigt und nimmermüde für Sauberkeit und Ordnung in der Kirche sorgt, den „Haushalt“ der Pfarrkirche bestreitet.

Bei der Ordnung und Sauberkeit helfen von Zeit zu Zeit Frauen und mancher Mann beim Reinigen der Kirche. Nicht zuletzt ist der Kirchenschmuck ein sichtbarer Beitrag zu Gottes Dienst, zur Freude des Glaubens, des Betens und Feierns. Diese Arbeit haben Frau Daill und Frau Hartl Pauline übernommen.

Die Erwähnung aller Träger/innen von liturgischem Handeln ist ohne große Dankbarkeit der Pfarrgemeinde nicht denkbar, dazu mein persönliches Vergelts Gott als Leiter der Pfarre von Ottensheim.

P. Theobald Grüner

Pastoralassistent - ein wichtiger Dienst für die Pfarrgemeinde

PAss. Winfried Kappl im Gespräch

Wann hast du dich entschlossen Pastoralassistent zu werden?

Nachdem ich mit Mag. Christian Landl, der von 1998 bis 2002 Pastoralassistent in der Pfarre Ottensheim war, öfter zusammengearbeitet habe (als Wortgottesdienstleiter, Religionslehrer, Pfarrgemeinderat, Lektor, Kommunionsspender,..) lernte ich seine Tätigkeitsbereiche kennen und schätzen. Meine Mitarbeit in der Pfarre und Diözese in vielen Funktionen von Jungschar und Jugend, Liturgie und PGR seit 1974 waren ein breiter Erfahrungsschatz. So habe ich mich nach dessen Ankündigung, den Dienst in Ottensheim zu beenden, als Pastoralassistent für die Pfarre Ottensheim beworben und wurde mit 1. September 2002 mit 18,75 Stunden pro Woche angestellt. Die Religionslehrer-Anstellung habe ich daraufhin halbiert.

Welche Ausbildung ist dafür notwendig?

Zwei Formen bieten sich an:

1. Studium der Theologie oder Religionspädagogik an einer Katholisch Theologischen Universität in Österreich und ein Pastorales Einführungsjahr (diese Form absolvierte Landl Christian).
2. Absolvierung der Religionspädagogischen Akademie oder Theologischer Fernkurs und mehrjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der katholischen Kirche mit zweijähriger berufsbegleitender Ausbildung an der KTU Linz (diese Form absolvierte ich).



Welche Aufgaben hast du speziell in der Pfarre Ottensheim als Pastoralassistent?

Meine Schwerpunkte sind die Wortgottesdienstfeiern, Firmvorbereitung, Ministrantenbetreuung, Begräbnisgottesdienste, Sternsingeraktion, Nikolausaktion, Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und Liturgiekreis, Aushilfe als Wortgottesdienstleiter und Begräbnisleiter in der Pfarre Walding und im Seniorenheim, Mitarbeit im Dekanatsrat und bei den Pastorkonferenzen im Dekanat Gallneukirchen, Mitarbeit/Vorbereitung bei den kirchlichen Hochfesten, fixe Bürozeiten für vielfältige Anliegen des Kirchenvolkes, ...

Gibt es Schwierigkeiten oder Missverständnisse, wenn man als PAss. auftritt?

Es ist manchmal mühsam, die Erklärung abzugeben, ich bin nur Laie kein Priester. Oft werde ich bei Begräbnissen oder Wortgottesfeiern als Priester/Pfarrer angesprochen, da das Volk hier jahrhundertlange Erfahrungen mit dem gewohnten Priesterbild hat und sich nur sehr langsam auf geänderte Formen der Seelsorge, des Seelsorgerbildes einstellen kann.

Wie siehst du jetzt die Zukunft in Ottensheim mit Pfarrer und Kaplan?

Pfarrer Pater Theobald war bis jetzt ganz für die Pfarre da und selten hält sich jemand an die Kanzleistunden. Nun soll er auf die Hälfte reduzieren und unser beider Tätigkeiten sollen neu aufgeteilt werden, also auf drei halbe Posten/Anstellungen. Es wird eine spannende Zeit und braucht von uns Seelsorgern und vom Volk den richtigen Geist und auch die richtige Chemie. Manches wird anders sein und damit müssen alle umgehen lernen, auch mit den offiziellen Kanzleistunden. „Gut Ding braucht Weile“ sagt man doch! Pfarrer P. Theobald ist mir seit seinem Dienstbeginn in Ottensheim ein vertrauter Priester, Pfarrer, Arbeitskollege. Mit P. Otto Rothammer hatte ich schon einige Begegnungen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Mit diesem positiven aber auch spannenden Zukunftsbild gehe ich in mein 14. Jahr als Pastoralassistent in der Pfarre Ottensheim.

PAss. Dipl.Päd. ROL W. Kappl

Wortgottesdienst- leiterin



Gisela Kneidinger

Wie bist du Wortgottesdienstleiterin geworden?

Wortgottesdienste zu halten ist ein Teilbereich im Beruf einer Pastoralassistentin.

Als Diakon Christian Landl wegzog, übernahm ich diese Funktion ehrenamtlich hier in meiner neuen Heimatpfarre.

Welche Herausforderungen bestehen für eine/n Wortgottesdienstleiter/in?

Gottes Liebe zu jedem/r von uns, zu allen Menschen sowie zur ganzen Schöpfung - authentisch - zu vermitteln: Im Gottesdienst und natürlich auch im Alltagsleben.

Ist es schwierig als Frau Wortgottesdienste zu halten?

Ich fühlte mich als Pastoralassistentin und fühle mich hier in Ottensheim in der Rolle als Frau akzeptiert und angenommen.

Dies darf ich in der Kooperation mit den Organist/innen, Kantor/innen, Lektor/innen und Ministrant/innen sowie in vielen Gesprächen immer wieder erfahren. -

Das stärkt mich und ich bin dafür sehr dankbar.

Worin besteht der besondere Wert eines Wortgottesdienstes?

Im Miteinander-Feiern auf „gleicher Augenhöhe“.

Lasset die Kinder zu mir kommen ...

Ein Arbeitskreis stellt sich vor:
„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn für solche ist das Reich Gottes.“ (Lk 18,16)

Das Team vom Kinderliturgiekreis



besteht derzeit aus engagierten Müttern, deren gemeinsames Anliegen es ist, die Kinder in die Gottesdienste einzubeziehen und ihnen den Glauben in kindgerechter Art und Weise näher zu bringen. Viermal im Jahr finden wir uns zusammen, um uns auszutauschen und die nächsten Aufgaben zu besprechen.

Jeden ersten Sonntag im Monat wird von zwei bis drei Frauen aus unserem Team gemeinsam mit interessierten Kindern der Familiengottesdienst mitgestaltet. Dazu treffen wir uns bereits ein paar Tage vor dem Gottesdienst mit den Kindern, um mit ihnen das Thema zu bearbeiten und Fürbitten, Lieder, kurze Theaterstücke und ähnliche Elemente vorzubereiten. Auch die musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes liegt in unserem Aufgabenbereich. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns immer wieder musikalisch begleiten und damit ganz wesentlich zum Gelingen stimmungsvoller Gottesdienste beitragen.

Zusätzlich zu den Familiengottesdiensten sind in den letzten Jahren Angebote rund um die Oster- und Adventzeit entstanden, die den Kindern ein Einstimmen auf diese Ereignisse ihrem Alter entsprechend ermöglichen. Dazu gehören auch heuer wieder das Adventgärtlein am 1. Adventsonntag im Pfarrheim, sowie die Lichterwanderung am 3. Adventsonntag. Am 24. Dezember haben die Kinder die Möglichkeit am Hirtenspiel in der Kirche mitzuwirken oder dieses zu besuchen. Für jüngere Kinder bieten wir parallel dazu im Pfarrheim eine Kleinkindermette an.

Zu Allerheiligen möchten wir uns in diesem Jahr erstmals mit den Kindern auf den Weg zum Friedhof machen, um dort an die Verstorbenen zu denken.

Der nächste Familiengottesdienst findet am 28. Juni um 9:30 Uhr statt. Im Anschluss daran lädt die Pfarre sehr herzlich zum jährlichen Pfarrfest ein, wo es auch für die Kinder wieder ein Programm (organisiert vom SPIEGEL) geben wird.

Wenn auch DU gerne im Bereich der Kinderliturgie mitgestalten möchtest, dann melde dich bei Mag. Sandra Haider (Tel. 85023 oder E-Mail sihaider@tele2.at). Es ist keine spezielle Ausbildung für unser Tun erforderlich - Herzensbildung und der Glaube an Gott leiten uns bei der Arbeit mit den Kindern. Wir freuen uns über neue Männer und Frauen in unserem Kreis.

Barbara Schwantner

Die **Caritas Haussammlung** ist großteils abgeschlossen, aber es gibt noch kein Endergebnis. Trotzdem schon recht herzlichen Dank allen Spender/innen und Sammler/innen. Durch den in der Pfarre verbleibenden Anteil von 10% der Spenden können wir auch weiterhin Ottensheimer/innen in schwierigen Situationen unterstützen.



Flüchtlinge mit Asylbescheid
Foto: August Schwantner

Unsere Flüchtlingsgruppe aus Syrien bekommt kein Geld von der Haussammlung. Doch sie sind jetzt schon 6 Monate hier. Vier haben in den letzten Tagen einen positiven Asylbescheid bekommen und müssen ausziehen. Zwei hatten im Jänner ihre Asylverhandlung, warten jedoch immer noch auf den Bescheid. Die Verständigung funktioniert dank der ermöglichten Deutschkurse und freiwilliger „Nachhilfelehrerinnen“ auch schon ganz gut.

Da die bereits anerkannten Flüchtlinge innerhalb 4 Monate aus der Grundversorgung entlassen werden und die anderen auch bald auf ihr Asyl hoffen, **suchen wir dringend Wohnungen** in der Umgebung. Es werden Wohnungen für einzelne oder für 2-4 Personen, auch zwei Wohnungen für Familien mit 2 bzw. 4 Kindern benötigt.

Alle, die bereits Asyl haben, sind beim AMS als arbeitssuchend gemeldet und können hoffentlich noch Kurse besuchen, bis sie eine Arbeit finden. Bis dahin können sie um Mindestsicherung ansuchen. Frau Bürgermeisterin Ulrike Böker ist bemüht eine weitere Wohnung für Asylwerber zu finden. Dafür würde sich das bereits leerstehende Gebäude der Straßenmeisterei bis zum Abriss anbieten, doch der Weg von einem Amt zum anderen ist anscheinend nicht so leicht. Zelte sind schneller aufgestellt.

Vielen Dank allen, die in irgendeiner Weise geholfen haben, und mein Aufruf und meine Bitte an alle, die eine entsprechende Wohnung wissen oder vermieten können, diese mir zu melden.

August Schwantner
Tel.: 0650 3318596

a_schwantner@hotmail.com

Sozialmarkt Ottensheim

Das Rote Kreuz eröffnete am 10. April 2015 den 1. Sozialmarkt im Bezirk

Standort: Am Teichfeld 12 in 4100 Ottensheim

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr
(ausg. Feiertage)

Welche Produkte werden angeboten:

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfes, die beispielsweise durch Verpackungsschäden, Überproduktion oder ein sehr kurzes Haltbarkeitsdatum für den Handel nicht mehr geeignet sind, werden dann zu einem symbolischen Preis an Menschen mit geringem Einkommen weitergegeben. Die Artikel werden um ca. ein Drittel bis ein Viertel des Normalpreises angeboten. Vollsortiment gibt es allerdings keines, denn es hängt davon ab, welche Waren von den regionalen Partnern und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Alkohol oder Tabak sind im SOma selbstverständlich nicht zu finden.

Wer ist einkaufsberechtigt:

Alle Bürger, deren Haushaltseinkommen bei
1-Personen-Haushalt: max. € 950,-
2-Personen-Haushalt: max. € 1400,- nicht überschreitet.

Für jedes im Haushalt lebende unterhaltspflichtige Kind erhöht sich der Wert um € 215,-

Die Einkaufsberechtigungen können bei den Sozialberatungsstellen beantragt werden.

Sozialberatungsstelle Ottensheim 07234/85344,
sozialberatung.ottensheim@ooe.hilfswerk.at

Weitere Märkte sind in den Regionen Bad Leonfelden und Gallneukirchen in Planung.

Für Fragen steht Stefan Zierlinger unter
0732/7644 406 zur Verfügung.

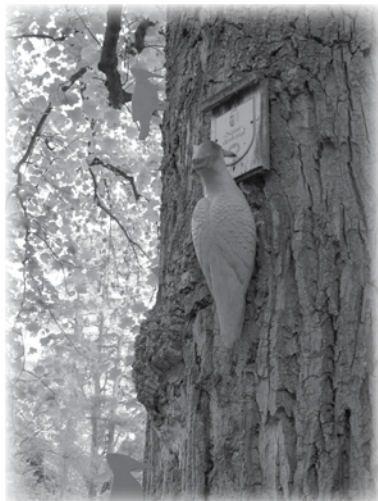


Muttertag in Wilhering



Blaue Spechte der Ottensheimer MINI

P. Otto Rothammer hat dem Muttertag im Stift Wilhering ein neues Gesicht, eine neue Gestaltungsform gegeben. Neben der vertrauten Blumenausstellung wurde für rund 400 Gäste ein buntes Programm geboten. So gab es im Stiftspark besondere Tiere, die von Jugendlichen aus den Stiftspfarran gestaltet wurden. Die Ministrant/innen aus Ottensheim gestalteten den besonderen Blauspecht in 15 Ausgaben. Ein Kunstprojekt mit Ideen für weitere Jahre. Dazu gab es reichlich Köstlichkeiten und eine Maiandacht mit Abt Reinhold Dessl.



Ministrant/innen- Ausflug 2015 in den Bayernpark



Ein Tag der Freude und ein DANKE an die Ministrant/innen
Am 26. Mai begaben sich 22 Ministrant/innen und 4 Begleitpersonen und 3 Gästen in den Bayerpark um einen tollen gemeinsamen Tag zu erleben. Es darf dies ein Danke für die zahlreichen Dienste in einem Arbeitsjahr sein.

PAss. Winfried Kappl



© *impulse*

30 Jahre Stammtisch/Impulse



Seit 3 Jahrzehnten organisiert die KMB Ottensheim Stammtische, seit 2000 Impulse genannt; der erste war am 27. Oktober 1985. 264 mal haben wir uns im Pfarrheim versammelt, um am Sonntagvormittag über etwas „Gscheits“ zu reden.

Die Stammtische / die Impulse dienen dem Meinungs austausch, der Information, der Bildung; sie sind oftmals begleitet von Emotionen.

Am **11. Oktober** beginnen wir das 31. Jahr der Stammtische/Impulse.

Dazu kommt **Ernst Gansinger**, Redakteur der Linzer Kirchenzeitung und erfahrener Stammtischler, um 10:30 Uhr zu uns nach Ottensheim. Er verspricht einen vergnüglichen und auch provokativen Vormittag, den kein „Stammtischler“ versäumen sollte!

Alois Dunzinger

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 08.03.15: Christoph Groß
- 22.03.15: Clemens Schwendtner
- 29.03.15: Julian-Jonas Reisetbauer
- 04.04.15: Miriam Teresa Furlinger
- 06.04.15: Theodor Paul Traxlmayr
- 11.04.15: Jonathan Pröstler-Feichtinger
- 12.04.15: Hanna Ratzenböck
- 19.04.15: Anton Fuhrmann
- 26.04.15: Hannah Sophie Mair
- 02.05.15: Jakob Reisinger
- 03.05.15: Lea Stehrer
- 09.05.15: Sophia Strutzenberger



Zu Gott heimgegangen sind:

- 17.03.15: Edeltraud Reisinger(93)
- 18.04.15: Kurt Mack (72)
- 03.05.15: Alois Wurm (77)
- 06.05.15: Rosa Mayerhofer (74)
- 08.05.15: Franz Schwantner (74)
- 19.05.15: Erna Schmääl (89)



Landessonderausstellung 2015 hilfe.

Die KMB lädt für
Samstag, 26. September 2015
zu einer Führung durch die
Landessonderausstellung
LebensRisiken LebensChancen
im Diakoniewerk Gallneukirchen
ein.

Näheres zeitgerecht im
Schaukasten!

Einfach DANKE sagen

Bevor die Spielgruppen in die Sommerpause gehen, möchten wir, das Leitungsteam - Sonja Zachl und Julia Anselm — an Theobald, dass wir beim Osterfest den Pfarrgarten nutzen durften

- ... an den Wettergott, dass wir genialen Sonnenschein beim Fest hatten
- ... an alle Papas, Mamas, Omas und Opas, die uns beim Osterfest unterstützt und Kuchen gebacken haben
- ... an unsere Spielgruppenleiterinnen Celina und Sabine für die Gestaltung der fünf Spielgruppen das ganze Jahr über
- ... an alle Sponsoren und Fördergeld-Geber, sodass wir Bastelmaterialien und Spielzeug beschaffen bzw. Feste veranstalten können
- ... an die Redaktion des Pfarrblattes, dass wir immer ein Plätzchen für unseren Beitrag bekommen
- ... an alle Kinder, die uns zum Lachen bringen und uns motivieren, dass wir noch mehr Spielgruppen machen!

Wenn auch du mit deinem Nachwuchs (ab 6 Monaten bis ca. 3 Jahre) in unsere Spielgruppen kommen möchtest, freuen wir uns auf deine Anmeldung: Bei Sonja Zachl unter 0650 89 02 407 und bei Julia Anselm unter 0699 81 66 21 83.

Ende September/Anfang Oktober 2015 geht's wieder los!

Julia Anselm & Sonja Zachl



Das Boot ist voll

Unser Umgang mit Flüchtlingen

Am 11. September lädt die IGWelt um 18:30 Uhr zu einer besonderen Veranstaltung beim Boot auf dem Hochwasserdamm ein.

Frau Susanne Posegga, auf deren Initiative vor ein paar Jahren das Boot aufgestellt wurde, wird an diesem Abend Flüchtlinge interviewen.

Dr. Esperance Bulayumi vom Afroasiatischen Institut in Wien (aai) aus dem Kongo stammend, spricht über die Hoffnungen der Afrikaner, die sie mit Europa verbinden.

„Unsere“ Flüchtlinge übernehmen bei der Veranstaltung die Bewirtung.
(Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal)

Alois Dunzinger

So, 28. 6. 2015, 09:30 - Familiengottesdienst anschließend **PFARRFEST**

So, 5. 7. 2015, 09:30 - Pfarrgottesdienst

Di, 7. 7. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 16. 7. 2015, 18:00 - Ferien-Ministranten/innen-Treffen

Di, 21. 7. 2015 - Reiserunde der Pfarre in Norddeutschland mit PAss. Kappl von 21.-29.07.15

Di, 1. 9. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Di, 8. 9. 2015, 20:00 - FA Öffentlichkeitsarbeit

Do, 10. 9. 2015, 18:00 - Ferien-Ministranten/innen-Treffen

Fr, 11. 9. 2015, 18:30 IGWelt: - **Das Boot ist voll**
Veranstaltung beim Boot auf dem Hochwasserdamm (bei Schlechtwetter im Pfarrheim)

Mo, 14. 9. 2015, 08:00 - Eröffnungsgottesdienst der NMS

Sa, 26. 9. 2015 KMB: **hilfe.**

Führung durch die Landessonderausstellung in Gallneukirchen

So, 27. 9. 2015, 19:00 - **OASE Gottesdienst**

So, 4. 10. 2015, 08:00 - und 9:30

ERNTEDANKFEST

11:30 Hoffest bei „Starzl“ in Dürnberg

Di, 6. 10. 2015, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Do, 8. 10. 2015 - Das neue Pfarrblatt erscheint
Bitte um Abholung und Verteilung

So, 11. 10. 2015, 10:30 **KMB-Impulse**

30 Jahre Stammtischkultur und Stammtischwahn-sinn mit Ernst Gansinger, Kirchenzeitung

So, 18. 10. 2015, 09:30 Goldhaubengruppe
Jubelpaarmesse

Wussten Sie schon?

- dass die breite und runde Auffahrt zum Kirchenplatz nicht dazu dient, dieselbe als Parkplatz zu benützen?
- dass die ersten Schritte zur Renovierung des Pfarrheims und Pfarrhofs im nächsten Jahr schon gemacht wurden?
- dass unser Bischof Ludwig Schwarz 75 Jahre alt geworden ist und sein Rücktrittsgesuch in Rom schon hinterlegt hat?
- dass 50% aller Bestattungen in Ottensheim mit Urnen geschehen?

Ergänzung zum

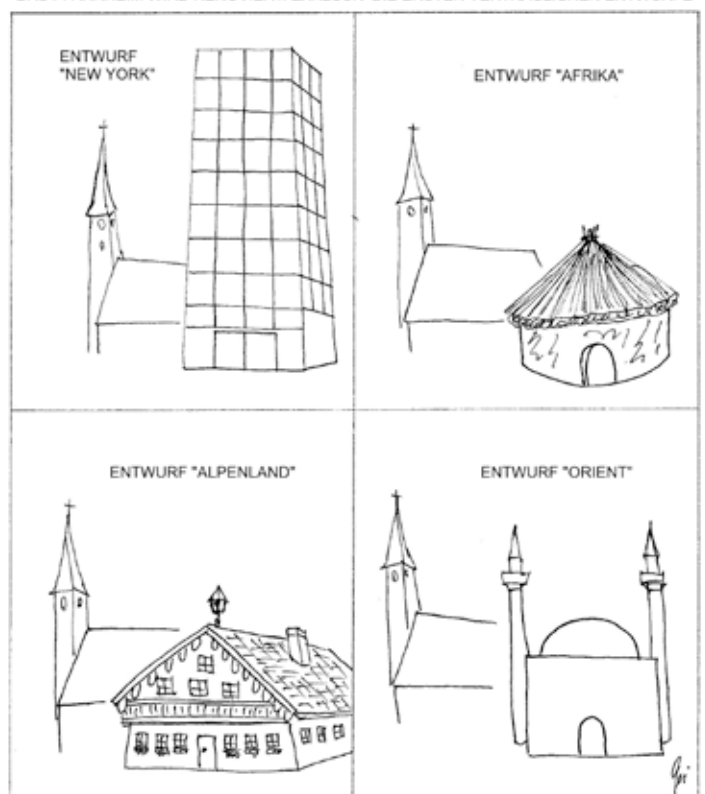
Rechnungsabschluss 2014

Sammlungen und Spenden 2014

Dreikönigsaktion	€	10.005,03
Osteuropa Sammlung	€	970,--
Familienfasttag (KFB)	€	1.730,40
Caritas-Haussammlung	€	13.621,80
Christophorus (MIVA)	€	850,--
Caritas: Katastrophenhilfe	€	1.540,--
Weltkirche	€	3.000,--
Elisabethsammlung	€	1.205,--
Sei so frei (KMB)	€	2.253,--
Muttertagssammlung	€	987,--
Sonstige Spenden	€	100,--
Gesamt	€	36.262,23

Allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Weg ein herzlicher Dank!

DAS PFARRHEIM WIRD RENOVIERT: EXKLUSIV DIE ERSTEN VERTRAULICHEN ENTWÜRFE



FIRMUNG 2015 in Ottensheim

44 Jugendliche hatten sich auf den Weg gemacht und sich den fünf Vorbereitungsprojekten gestellt. Ein Schwerpunkt war heuer der ganztägige Besuch des tollen Jugend- und Missionsfestes im Stift Wilhering. Allen wird dieser Tag in positiver Erinnerung bleiben.

Ein Foto der Firmlinge und Begleiterinnen bringt dies zum Ausdruck. Evelyn Lehner und Eva Zapfl sei hier besonders für ihre Mitarbeit als Firmbegleiterinnen gedankt! Am Samstag, dem 6. Juni haben sich 42 Ottensheimer Jugendliche von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger firmen lassen. Damit haben sie ihr persönliches JA zum Christsein ausgedrückt. Wir freuen uns über dieses Zeichen in unserer Zeit.

PAss. Winfried Kappl



Foto: PAss. Winfried Kappl



Foto Fischerlehner

Fotos: Foto Fischerlehner

Erstkommunion 2015

16 Mädchen und 24 Buben der 2a und der 2b Klasse der Volksschule Ottensheim feierten am Donnerstag, 14. Mai bzw. am Sonntag, 17. Mai ihr Erstkommunionfest. Es war für alle ein Fest voller Freude und Erwartungen.



Foto Fischerlehner

Erstkommunion Ottensheim Mai 2015